



874 Jahre Geschichte in Düsseldorf Kaiserswerth Das Künstleranwesen der Werthmann-Heyne-Stiftung

Einladung zum Tag des offenen Denkmals am 11. September

Unter dem Motto „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“ lädt der Tag des offenen Denkmals 2022 dazu ein, sich auf Spurensuche zu begeben und Geschichte und Geschichten am Denkmal zu ermitteln.

In der Alten Landstrasse in Düsseldorf-Kaiserswerth eröffnet sich der Blick auf eine 874-jährige Geschichte. Ab 1959 erwarb der Bildhauer Friederich Werthmann das ehemalige Landgericht Kreuzberg, das er für sich und seine Frau, der Fotografin Maren Heyne, zum kreativen Arbeits- und Lebensort entwickelte. Kein geringerer als der Architekt Helmut Hentrich zeichnete die Pläne zur Restaurierung des völlig zerwohnten Barockgebäudes, kein geringerer als der Gartenplaner Roland Weber stand Friederich Werthmann bei der Gestaltung des Grundstückes zur Seite. Ein Gelände, das bis in die heutige Zeit immer tiefere Einblicke in seine bedeutende Geschichte eröffnet. Hier wurde ab 1148 etwa 660 Jahre Recht gesprochen, die Gerichtsbarkeit reichte von der Ruhr bis an die Wupper. Zur gleichen Zeit wurde hier eine Kapelle errichtet, die 1336 in Stein als Pfarrkirche St. Walburgis mit Friedhof ausgebaut wurde. Bei den Belagerungen Kaiserswerths in 1688 wurde die Kirche zusammen mit dem Gericht und dem ganzen Ort Kreuzberg dem Boden gleich gemacht. 1709 wurde das Landgericht an der Alten Landstraße neu errichtet, für den Friedhof St. Walburgis wurde eine Einsegnungskapelle gebaut, die Gräber wurden wohl in den 1870er Jahren eingeebnet. Haus und Gelände wurden von der Kirche zuerst verpachtet, schließlich verkauft. Seit 1717 ist der ehemalige Standort der Walburgis-Kirche einer der sieben Stationen des Suitbertiana-Prozessionsweges, der noch in den 1990er Jahren gegangen wurde. Heute erinnert ein Bildstock an die Kirche, errichtet wohl aus Resten ihrer Zerstörung.

Die Spurensuche in den Archiven und auf dem Gelände bringen auch aktuell immer wieder neue Kenntnisse und Funde vor Ort. So veröffentlichte der Autor Wolfgang Funken das Buch „Düsseldorfs Galgenplätze“ mit dem Kreuzberger Landgericht als erstem Kapitel. Hinter dem Walburgis-Bildstock wurde eine Fundamentmauer freigelegt, die wohl dem Bau der Kirche im Jahr 1336 zuzuordnen ist.

Das Landgericht mit seinem großen Skulpturengarten steht seit langem unter Denkmalschutz. Zum Erhalt des einzigartigen Ensembles gründete das Künstlerpaar 2006 die „Werthmann-Heyne-Stiftung“ als eine Treuhandstiftung in der Deutschen-Stiftungs-Denkmalerschutz.

Am Tag des offenen Denkmals am 11. September wird das Gelände von 11 bis 17 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Die Stifterin Maren Heyne wird nachmittags anwesend sein.

Adresse:

Alte Landstraße 223, 40489 Düsseldorf



Ansprechpartner:

Hartmut Witte

Vorstand Werthmann-Heyne-Stiftung

Tel. 0176 4310 4510

hartmutwitte@gmx.com

Spendenkonto:

DSD Werthmann-Heyne-Stiftung

DE97 3702 0500 0001 5273 00